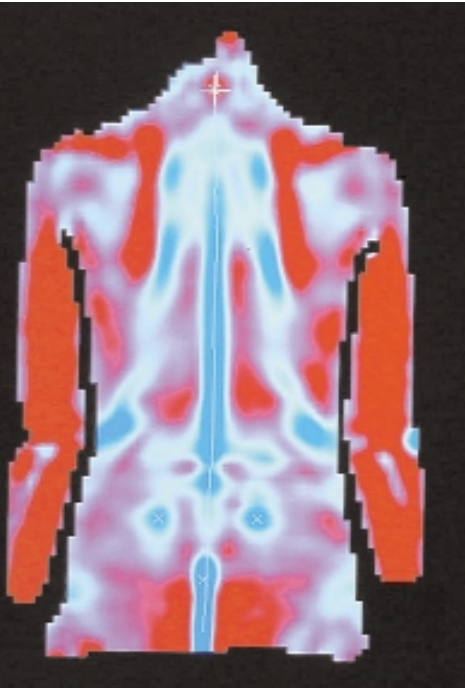


Rückenschmerzen sind mehr als eine Organerkrankung

Sie betreffen den ganzen Menschen

Dass die Ursache für einen schmerzenden Rücken nicht immer unbedingt in den Bandscheiben, Muskeln oder Knochen des Rückens zu suchen ist, ist noch weitgehend unbekannt. So nisten sich seelische Probleme leicht am Rücken ein – da wo wir sie nicht so leicht sehen können. Auch die Erkenntnis, dass es organische Veränderungen weitab des Rückens gibt, die sich aber dennoch dort schmerzhaft bemerkbar machen, ist noch relativ neu.



Vor allem Ärzte, die in ihren Patienten mehr sehen als eine Ansammlung von Organen, bemerken immer häufiger die feinen Zusammenhän-

ge in unserem Organismus. Diese Ärzte arbeiten dann auch oft nicht als Einzelkämpfer, sondern schließen sich zu Kreisen zusammen, so wie es im Arbeitskreis

Rückenschmerz im Ruhrgebiet geschieht. Hier haben sich die Orthopäden Dr. Ulrich Dreisilker aus Velbert, Dr. Gisbert Schramm aus Bochum, Dr. Rolf Rädels aus



*von links nach rechts:
Dr. Dreisilker, Dr. Kievernagel,
Dr. Rädels und Dr. Schramm*

Herne und Dr. Gerd Kievernagel aus Ratingen zusammengeschlossen, um ihre Erfahrungen auszutauschen und gemeinsam neue diagnostische Methoden und therapeutischen Ansätze zu diskutieren und zu bewerten.

Für die Ärzte des Arbeitskreises ist es selbstverständlich, den Bewegungsapparat als Funktionseinheit zu betrachten. Das spiegelt sich schon in den Untersuchungsmethoden wieder. Angewendet werden — neben den klassischen Methoden — auch osteopathische, chirotherapeutische und kinesiologische Tests. „Letzteren kommt eine besondere Bedeutung zu. Kinesiologie — also die Lehre von den Muskelbewegungen — basiert im Wesentlichen auf der Erkenntnis, dass ein in seinem Regelkreis gestörter Muskel nicht mehr seine volle Widerstandskraft aufbringen kann. Mit bestimmten — im Prinzip verblüffend einfachen Mitteln — kann diese Widerstandskraft in wenigen Minuten überprüft und Aussagen über die Funktionsfähigkeit des Regelkreises gemacht werden. Genauso leicht kann nach erfolgter Therapie die wieder eingetretene Funktionsfähigkeit nachgewiesen werden“, beschreibt Dr. Dreisilker die Untersuchung.

Die dreidimensionale Vermessung der Wirbelsäule deckt viele Zusammenhänge auf

Doch auch apparative Methoden wenden die Orthopäden aus dem Ruhrgebiet an. Eine besondere Bedeutung kommt dabei der dreidimensionalen Wirbelsäulenvermessung zu. Dabei können — ganz ohne Strahlenbelastung — Zusammenhänge in der Körperstatik und der Wirbelsäulenfunktion ermittelt werden, die weit über die üblichen Röntgen-, computertomographischen und sogar kernspintomographischen Untersuchungen hinausgehen. Dr. Schramm erklärt das Prinzip die-

ser Methode: „Auf den Rücken des Patienten werden mit einem Lichtstrahl Rasterlinien projiziert, und bestimmte Punkte wie der siebte Halswirbel, die Dornfortsätze der Wirbel und der Beckenkamm werden markiert. Diese Rasterlinien werden durch eine Videokamera aufgenommen, in einen Rechner eingespeist und digital ausgewertet. So können Fehlstellungen, Seiten- und Lotabweichungen, sowie Beckenschiefstände und Beinfehlstellungen festgestellt werden.“

Ein weiteres wichtiges Diagnostikum ist das „Friendly-Sensor-Sonography“ Messgerät. Damit kann mittels Ultraschall die Muskelspannung gemessen werden. So können z.B. die Veränderungen der muskulären Spannung am Rücken unter verschiedenen Bedingungen wie Barfußlaufen, Gehen in Schuhen und insbesondere beim Tragen von propriozeptiven Einlagen festgestellt werden. Wissenschaftliche Untersuchungen haben gezeigt, dass durch das Tragen solcher Einlagen eine wesentliche Verbesserung der Spannung in der Rückenmuskulatur eintreten kann.

Die Füße tragen das ganze System

Besondere Bedeutung in dem komplexen System Bewegungsapparat haben nämlich die Füße. Dr. Rädels erklärt: „Vor allem die Füße spielen — eine bisher viel zu wenig beachtete — tragende Rolle. Sie sind die Basis unserer Aufrichtung und unserer Statik. Finden sich an den Fußsohlen zu schwache Muskelspannungen und damit Abflachungen der Fußgewölbe mit Fehlstellungen der Fußknochen, so ist die Abstützung des gesamten Bewegungsapparates geschwächt. Weil die Rezeptoren am Fuß mit dem gesamten Nervensystem in Verbindung stehen, können Muskelschwächen und Dysbalancen der Füße sich als Muskelkettenreaktion durch den ganzen Körper ziehen und bis hin zu den Kiefergelenken zu Beeinträchtigungen führen.“

Konsequenterweise setzt die Therapie dann natürlich auch an den Ursachen an, d.h. es erfolgt eine Haltungskorrektur über eine Stimulation von Fußreflexpunkten, die zuvor kinesiologisch ausgetestet wurden. Dazu werden weiche, prallelastisch gefüllte Spezialeinlagen nach Frau Prof. Fusco verwendet. „Die Fußmuskulatur wird aktiviert und der Fuß kann sich dadurch in seiner dreidimensionalen Struktur wieder aufrichten. Dies wirkt sich natürlich auch positiv auf die mit dem Fuß verbundenen Gelenk- und Muskelfunktionsketten aus. Die dauerhaften Therapieerfolge lassen sich dann eindrücklich mit der dreidimensionalen Wirbelsäulenvermessung beweisen“, so Dr. Kievernagel.

Ohne interdisziplinäre Zusammenarbeit geht es nicht

Die Zusammenarbeit beschränkt sich für die Orthopäden aus dem Ruhrgebiet aber nicht nur auf ihr Fachgebiet. Da sich Fehlstellungen des Bewegungsapparates z.B. auch an den Kiefergelenken auswirken können — wie auch umgekehrt Veränderungen im Kieferbereich Rückenschmerzen verursachen können — gehört die Zusammenarbeit mit Zahnärzten und Kieferchirurgen zum Alltag der vier Orthopäden. Genauso arbeiten sie manchmal eng mit Augenärzten und Optikern zusammen, wenn sich z.B. als Ursache für eine Achsabweichung der Wirbelsäule (Skoliose) eine Winkelfehlsichtigkeit der Augen herausstellt.

Die Erfahrung der engagierten Orthopäden lässt sich so zusammenfassen: Betrachtet man den Bewegungsapparat als Funktionseinheit, gelingt es meistens, die Beschwerden der Patienten auf die tatsächlichen Ursachen zurückzuführen und entsprechend zu behandeln. Gerade Menschen mit chronischen Schmerzen können so erleben, wie sie mit gestärkten Muskeln wieder aufrecht durchs Leben gehen können.

von Sigrid Eberle